Das Riesaer Tageblatt erscheint wochentäglich 17.30 Uhr. Bezugspreis 2 RM monatlich, ohne Zustellgebühr, Postbezug 2,14 RM einschl. Postgeb. (ohne Zustellgebühr), in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nummern) 55 Rpf., Einzelnummer 15 Rpf.

Riesaer Tageblatt

Geschäftsstelle: Riesa, Goethestr. 59. Fernruf 1237, Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Postfach Nr. 52 Girokasse Riesa Kto. Nr. 52 — Postscheckkonto: Dresden 1530. Bei fernmündl. Anzeigenaufgabe keine Haftung f. Hörfehler. Preisliste Nr. 8.

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Riesa, des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

№ 107 — Montag, 10. Mai 1943, abends — 96. Jahrg.

Neue Durchbruchsversuche der Sowjets abgewiesen

Weiterhin erbitterte Abwehrkämpfe südöstlich Tunis und im Südabschnitt / 20 britisch-nordamerikanische Flugzeuge abgeschossen

)(Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Kuban-Brückenkopf scheiterten auch gestern mit starken Kräften unter heftiger Artillerievorbereitung sowie mit starker Panzer- und Fliegerunterstützung unternommene Durchbruchsversuche der Sowjets unter schweren Verlusten.

An der übrigen Ostfront nur vereinzelte Kampfhandlungen von örtlicher Bedeutung.

Kampfverbände der Luftwaffe griffen laufend in die Abwehrkämpfe des Heeres am Kuban-Brückenkopf ein und vernichteten in den Gewässern von Temrjuk eine große Anzahl von Landungsbooten des Feindes. An anderen Frontabschnitten richteten sich schwere Luftangriffe gegen Nachschubstützpunkte, Truppenziele und Eisenbahntransporte. In den Gewässern des hohen Nordens versenkten schnelle deutsche Kampfflugzeuge ein feindliches Handelsschiff mittlerer Größe. In Luftkämpfen und durch Flakabwehr wurden gestern 41 sowjetische Flugzeuge abgeschossen, vier eigene Flugzeuge werden vermißt.

Im Raum südlich Bizerta setzte der Feind neue weit überlegene Panzerkräfte, unterstützt durch starke Luftwaffenverbände, gegen unsre dort bis zur letzten Patrone kämpfenden Truppen ein. Nach Verschuß der letzten Munition kam der heldenhafte Widerstand unserer tapferen Soldaten zum Erliegen.

Im Raum südöstlich Tunis und am Südabschnitt der Front gehen die erbitterten Abwehrkämpfe weiter. Wiederholte schwere Angriffe des Feindes wurden verlustreich abgewiesen.

Ein Nachtangriff schwerer deutscher Kampfflugzeuge auf das Hafengebiet von Bone verursachte große Brände in Lagerhallen und auf Schiffen. Bei Vorstößen feindlicher Fliegerkräfte nach Sizilien vernichteten deutsche und italienische Jäger und Flakartillerie 20 britisch-nordamerikanische Flugzeuge. In Luftkämpfen gingen drei eigene Jagdflugzeuge verloren.

Wiederholt starke Feindangriffe zurückgeworfen

Nach heldenhaftem Kampf gegen erdrückende feindliche Uebermacht südöstlich Bizerta Widerstand eingestellt

)(Rom. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Feind, der neue Panzereinheiten an die Kampffront warf und den Angriff mit starken Luftverbänden unterstützte, setzte gestern südöstlich von Bizerta seine Aktion gegen die deutsch-italienischen Streitkräfte fort, die sich tapfer schlugen. Erst nachdem die in diesem Abschnitt kämpfenden tapferen Achsentruppen alle Kraft im Kampf erschöpft hatten, ohne Artillerie und ohne schlagkräftige Panzer geblieben waren und all ihre Munition aufgebraucht hatten, sahen sie sich angesichts der erdrückenden feindlichen Uebermacht gezwungen, den Widerstand einzustellen.

An der Südfront wurden wiederholte Angriffe der 8. britischen Armee nach außerordentlich heftiger Feuervorbereitung mit starken Verlusten für den Feind an Menschen und Material zurückgeworfen. Die Flak zerstörte 9 Flugzeuge.

Palermo, Marzala, Messina, Reggio Calabria, Licata und Pantelleria wurden mit starken Verbänden viermotoriger Bomber angegriffen. In Palermo wurden beträchtliche Schäden, in den anderen Orten Schäden von geringerem Ausmaß verursacht.

Die Zahl der Opfer wird festgestellt.

21 der angreifenden Flugzeuge wurden abgeschossen, 8 von unseren Jägern, 7 von deutschen Jägern und 6 von der Flak.

Der U-Boot-Kommandant

Ueberlegen und doch vorsichtig pirscht er sich an den Feind heran und vernichtet ihn. P.-K.-Aufn.: Kriegsber. Wenig, PBZ.

Unerschütterlicher Kampfeswille des italienischen Volkes

Italiens Glaube an seine imperiale Aufgabe / Der Tag des Heeres und des Imperiums

)(Rom, 9. Mai. Die italienische Sonntagspresse stand ganz im Zeichen der Feier des „Tages des Heeres und des Imperiums", mit dem die Feier des vierten Auslands-Italiener-Tages verbunden war. In ihren Ueberschriften, Berichten und Stellungnahmen brachten die Blätter einheitlich den unerschütterlichen Kampfes- und Siegeswillen des italienischen Volkes, sein Vertrauen in die Rückkehr nach Afrika, seinen Glauben an die imperiale Aufgabe Italiens und seine Anerkennung für den Heldenmut der Afrikakämpfer zum Ausdruck.

Sämtliche römischen Zeitungen heben die gelungene Verzögerungsaktion der italienisch-deutschen Landung in Tunesien hervor, die einen Zeitgewinn erkämpfen sollte, um Europa kriegsfertig zu machen. Diese Aufgabe sei erfüllt. Die Geschichte werde einmal aufzeigen, welche Bedeutung der sechs Monate dauernde Widerstand der Achsentruppen in Tunesien für das gesamte Kriegsgeschehen gehabt habe, schreibt „Messaggero", während „Voce d'Italia" — das Sonntagsblatt des „Giornale d'Italia" — in längeren Ausführungen Gaydas betont, daß Italien in diesem neuen Kriegsabschnitt wohl mit verkürzter Front, dafür aber mit um so größerer Zusammenballung seiner Kräfte kämpfen werde.

„Popolo di Roma" unterstreicht, der Kampf in Tunesien habe trotz des Verlustes von Bizerta und Tunis seinen Abschluß noch nicht gefunden und werde von den Schulter an Schulter kämpfenden Truppen der Achsenmächte unerschrocken und unbeugsam weitergeführt. Das italienische Volk habe aus dem Afrika-Feldzug, wo die Tapferkeit einzig der zahlenmäßigen Ueberlegenheit erlegen sei, neue Kraft und unerschütterlichen Siegeswillen gezogen.

„Regime Fascista" erinnert aus Anlaß dieses Tages an das Wort des Duce: „Wir werden zurückkehren" und erklärt, aus diesen Worten geht hervor:

1. Daß es Torheit wäre, auch nur einen Augenblick zu glauben, die Italiener hätten das Vertrauen in die gegenwärtigen militärischen Ereignisse verloren. Je mehr sich der Krieg dem Heimatboden nähert, um so größer wird ihr Widerstand und Angriffsgeist, ihr Wille zur Unnachgiebigkeit.

2. Daß Italien an der Seite der Streitkräfte der Dreierpaktmächte bis zu den äußersten Konsequenzen marschieren wird.

3. Daß das afrikanische Unternehmen nur unterbrochen ist, und daß der Tag wiederkommen wird, an dem wir zurückkehren, um unser Werk der gemeinsamen europäischen Zivilisation fortzusetzen. Sollte der Gegner, so fährt das Blatt fort, über das Meer kommen, dann wird er es nicht nur mit einigen wenigen Divisionen zu tun haben, die nur unter größten Opfern versorgt werden konnten, sondern mit dem ganzen italienischen Volk, das den Boden seines Vaterlandes mit Entschlossenheit und Zähigkeit verteidigen wird.

Die bitteren Stunden, die in einem Konflikt von derartigen Ausmaßen unvermeidlich sind, schreibt „Gazzetta del Popolo", können nur vorübergehend ins Gewicht fallen. Der zeitweilige Verlust eines Gebiets, das den italienischen Herzen nahesteht, ist gewiß schmerzlich, aber unser Schmerz ist der Schmerz der Starken, ein mannhafter Schmerz, der nicht resigniert, sondern stark macht.

Im Mittelpunkt der zahlreichen Kundgebungen stand die große Feier in der Mailänder Scala, bei der der Minister für Italienisch-Afrika, General Teruzzi zunächst die Leistungen des Heeres in den nahezu drei Kriegsjahren hervorhob, wobei es zu spontanen Kundgebungen für die italienische Wehrmacht kam. Dann gedachte der Minister der Verdienste der großen Italiener — Seefahrer, Forscher und Entdecker.

„Fünfzig Millionen Italiener", so betonte General Teruzzi, „die fleißig arbeiten und sich stets vermehren, bedürfen des Lebensraums, für den nur der schwarze Kontinent in Frage kommt, zu dem Italien die natürliche Brücke bildet. Deshalb reklamiert Italien seinen Platz in Afrika, das ein politischer Begriff ist, den die angelsächsischen Piraten uns verweigern, der aber deswegen doch ein Grundpfeiler unserer Politik bei der Neuordnung sein wird, für die wir kämpfen.

Die Amerikaner sind in Afrika eingefallen, um, wie sie sagen, einem Angriff der Achse auf die französischen Kolonien zuvorzukommen. Ihre Behauptung, als Befreier dorthin gekommen zu sein, ist eine glatte Lüge. Die Geschichte wird weder England und noch weniger Frankreich verzeihen, daß es die Tore Nordafrikas den Yankees geöffnet hat, die zwar reich an Maschinen, aber arm an Moral und Kultur sind. Ihre Anwesenheit im Mittelmeer bedroht Europa und ist untragbar. Afrika gehört Europa, und das Mittelmeer ist das mare nostrum.

Jede unserer Aktionen, jede unserer Energien, jeder unserer Gedanken muß auf den Sieg eingestellt sein. Jedes Zaudern ist Schwäche, ja Schuld, und noch schlimmer: Verrat. Die Gerechtigkeit unserer Sache ist dabei trotz der täglichen Opfer für alle ein Trost und ein Ansporn. Unsere Feinde wollten diesen Krieg. Wir konnten ihn nicht vermeiden. Wir sind in den Krieg gezogen, um unsere Freiheit als große Nation zu verteidigen, so wie unseren Söhnen Brot und Ehre zu sichern."

Abschließend gab Minister Teruzzi eine eingehende Schilderung der Verbündeten und der Feinde Italiens. „Deutschland über kam es zu einer erneuten begeisterten Kundgebung für den Achsenpartner) wurde von der jüdischen „Demokratie" bedroht, weil es wie wir das sozialdemokratische Regime ablehnte. Japan (erneuter langanhaltender stürmischer Beifall) sah sich gleichfalls im eignen Haus und im eignen Meer von dem angloamerikanischen Imperialismus bedroht und als Blutsauger gegenüber Ostasien hingestellt. Ebenso sind Ungarn, Rumänien und Bulgarien vom bolschewistischen Monstrum aus der Nähe bedroht. Auf der anderen Seite stehen unsre Feinde. England als der unersättliche Tyrann, der über drei Viertel der Welt herrscht. Großbritannien, dieser grausamste Ausdruck des Egoismus und Zynismus, den die Geschichte kennt, als der Bannerträger der Heuchelei im privaten wie im öffentlichen Leben, dieser natürliche Feind aller armen Nationen einschließlich Italiens, der rücksichtslose Gendarm auf allen Meeren, der den anderen Nationen die Rolle der Knechte vorbehalten hat. England unser Feind Nr. 1. Da sind dann die USA. (es erhebt sich ein großes Pfeifkonzert), die ihre eigenen gewaltigen Gebiete noch nicht einmal erschlossen haben und ihren raschen Aufstieg und Reichtum der Arbeit und Intelligenz der europäischen Völker und insbesondere der Italiener verdanken. Ein Land, das alle Kultur nur im Reichtum sieht und von jeder moralischen Idee weit entfernt ist, das keinen Grund hatte, in den Krieg einzutreten. Da ist schließlich Sowjetrußland, d. h. der Bolschewismus, der sich mit den typischsten Vertretern des Kapitalismus verbündet hat. Da ist jene von wenigen der grausamsten Männer der Geschichte geführte Barbarei, eine auf die Vernichtung der europäischen Kultur gerichtete, mit gewaltigen maschinellen Kräften und Waffen ausgestattete ungeheure Kraft.

Wir kämpfen für eine Neuordnung, in der eine gerechtere Verteilung der Reichtümer erfolgen und in der es niemandem gestattet sein wird, die kleinen Völker auszuhungern oder zu Sklaven zu machen.

Aus alledem ergibt sich, so schloß Minister Teruzzi seine Ausführungen, die Wahrheit, daß der Krieg eine historische Notwendigkeit ist und es sich um einen Zusammenstoß zweier völkischer Auffassungen handelt.

Stürmischer Beifall unterstrich gleich einem Gelöbnis diese Einsatzbereitschaft, während aus der Menge ein Hoch auf den König und den Duce ausgebracht wurde und Sprechchöre wie „Wir werden siegen!" der Zuversicht treffenden Ausdruck verliehen.

Italienischer Protest gegen die Gangsterüberfälle auf Lazarettschiffe

)(Rom. Die italienische Regierung hat durch die Schutzmacht bei der Regierung der USA. energisch Protest erhoben gegen die in den letzten Wochen zu wiederholten Malen erfolgten Angriffe amerikanischer Flieger auf italienische Lazarettschiffe. Aus dem gesamten Beweismaterial geht einwandfrei hervor, daß die amerikanischen Flieger die Lazarettschiffe als solche erkannt hatten und trotzdem ihre Angriffe durchführten. Italien protestiert gegen diese verbrecherische Verletzung der 1907 im Haag aufgestellten kriegsrechtlichen Normen über den Schutz von Lazarettschiffen.

Japanischer Erfolg in Burma

)(Tokio. Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Montag nachmittag bekannt: Japanische Heeresverbände erstürmten am 8. Mai abends Buthidaung (am Oberlauf des Flusses Mayu) in Burma und besetzten es nach heftigem Kampf. Die Säuberungsaktion gegen die Resttruppen sind in vollem Gang.

Das aufgesprengte Tor

Vor drei Jahren holten die deutschen Armeen zu ihrem gewaltigen Gegenschlag aus

Die Neuordnung Europas ist uns heute nicht nur kein leerer Begriff, sondern eine Tatsache, die sich in ihrer geistigen, politischen, wirtschaftlichen Struktur bereits in markanten Umrissen abzeichnet. So naheliegend gerade in der Neuzeit der Gedanke eines einigen Europa auch lag, er konnte sich nicht verwirklichen, weil bestimmte Großmächte ein Interesse daran hatten, Europa nur als geographischen, nicht aber als einheitlichen politischen Begriff gelten zu lassen. Wenn wir heute, am 10. Mai, des Tages gedenken, an dem vor drei Jahren die deutschen Armeen zu ihrem gewaltigen Gegenschlag gegen den in allen Einzelheiten vorbereiteten Ueberfall der französisch-englischen Armeen mit Unterstützung der belgischen und niederländischen Streitkräfte ausholten und die Entwicklung überschauen, die sich in diesen drei Jahren auf politischem und geistigem Gebiet in Europa vollzogen hat, dann wird uns klar, daß an diesem 10. Mai 1940 das Tor zum neuen Europa aufgesprengt wurde.

Es ist oft gesagt worden und muß doch immer wiederholt werden, daß der Zweite Weltkrieg die Fortsetzung des Ersten Weltkrieges darstellt, und zwar mit dem Ziel ihrer jüdischen Urheber, Deutschland als Machtzentrum eines erwachenden Europa für alle Zeit auszuschalten. Diese Kriegsurheber der jüdischen Zentralen in London, Washington und Moskau hatten und haben an Europa nur das Interesse seiner Ausbeutung. Wie sich die Völker der Welt durch eine brutale Entrechtungs- und Unterdrückungspolitik ihren Weltmachtinteressen unterjocht haben, so wollten sie auch die europäischen Völker für diese Zwecke ausnutzen. Die Hintergründe der politischen Herausforderung gegen Deutschland und gegen die Friedensbemühungen des Führers sind bekannt. Sie haben gerade in diesen Wochen eine bezeichnende Illustrierung erfahren durch das restlose Abrücken Englands von seiner im Jahre 1939 den Polen gegebenen Garantie.

Der 10. Mai 1940 war, nachdem England und Frankreich im September 1939 Deutschland den Krieg erklärt hatten, die zwingende Folge der jüdisch-plutokratischen Kriegspolitik. Im Schutz der Maginotlinie, die nach den Anweisungen des französischen Generalstabs eine Verlängerung an der belgisch-deutschen und holländisch-deutschen Grenze entlang gefunden hatte, fühlten sich die Westmächte so sicher vor einem deutschen Angriff, daß sie in aller Ruhe ihren Aufmarsch an der französisch-belgischen Grenze durchführten, um schlagartig nach den Plänen der gemeinsamen Generalstäbe Englands, Frankreichs, Belgiens und Hollands in das Ruhrgebiet einzufallen. Ihre Rechnung hatte nur den einen Fehler, daß sie die Aufmerksamkeit der deutschen politischen und militärischen Führung außer acht ließen. Durch den mutigen Entschluß des Führers, der den Truppen der Westarmee am 10. Mai den Vormarschbefehl gab, wurde der französisch-englische Ueberfallplan außer Wirkung gesetzt.

Der Führer hatte schon in seinem Antwortbrief an Daladier im August 1939 hervorgehoben, daß Deutschland keinerlei feindliche Gefühle gegen das französische Volk hege. Er hat diese Erklärung in seinem Aufruf an das französische Volk vom 11. November 1942 mit den Worten wiederholt: „Das Ziel Deutschlands aber war es nicht, Frankreich zu demütigen oder zu vernichten oder das französische Weltreich zu zerstören, sondern das Ziel war im Gegenteil, durch einen späteren, vernünftigen Frieden eine allgemeine Atmosphäre der gegenseitigen Verständigung in Europa herbeizuführen."

Die Wandlung in Europa im Ablauf der letzten drei Jahre hat gezeigt, daß das Tor zum neuen Europa gewaltsam aufgesprengt werden mußte, weil verbrecherische Staatsmänner sich einer friedlichen Entwicklung entgegenstellten. In diesem Sinn gedenken wir des 10. Mai.

SLUB
Wir führen Wissen.